



LPV Mittleres Erzgebirge e.V.
 Am Sportplatz 14
 09456 Mildena
 Telefon 0 37 33 - 596 77 0
 E-Mail info@lpvme.de
 Internet www.lpvme.de

Hier, direkt vor unserer Haustür, sind naturnahe Landschaften Re-
 fugen einer fragilen biologischen Vielfalt, deren Bewahrung in
 unseren Händen liegt. Intakte Natur ist auch Lebensqualität für
 uns Menschen!
 Wir sind ein eingetragener Verein, der sich seit 20 Jahren in
 gleichberechtigter Zusammenarbeit von Landwirten, Naturschutz-
 zern und Kommunen am runden Tisch bemüht, die besonders
 schützenswerten Bereiche unserer Landschaft am Leben zu erhal-
 ten. Wir initiieren und unterstützen nachhaltige, naturverträgliche
 Landnutzungsformen, mit denen die natürlichen Schätze unserer
 Heimat für unsere Kinder und Enkel bewahrt bleiben, damit unser
 ländlicher Raum attraktiv und lebenswert bleibt.

bachtal und Hermannshöhe bietet auf engstem
 Raum zahlreiche faszinierende Erlebnisse. Schritt
 für Schritt wird der Wanderer mit bezaubernden
 Ausblicken belohnt, und eine mannigfaltige Tier-
 und Pflanzenwelt hält Überraschungen für alle
 Sinne bereit.
 Mensch und Natur haben unsere Kulturland-
 schaft über Jahrhunderte geprägt und uns da-
 mit ein einzigartiges Zeitzeugnis hinterlassen.
 Die bewegte Gegend zwischen Pöhlberg, Pöhl-
 Naturerlebnis.

**ZWISCHEN ACKERTERRASSEN UND
 WALDHUFENFLUREN**
 Machen Sie eine Entdeckungsreise durch das
 grüne Herz der mittelerzgebirgischen Felde-
 menschen und Natur haben unsere Kulturland-
 schaft über Jahrhunderte geprägt und uns da-
 mit ein einzigartiges Zeitzeugnis hinterlassen.
 Die bewegte Gegend zwischen Pöhlberg, Pöhl-



**LANDWIRTSCHAFT – VIELE JAHRHUN-
 DERTE BEWIRTSCHAFTETEN BERGBAU-
 ERN**

diese Offenlandschaft mit Bergwiesen, Weiden
 und Äckern. Mit ihren kleinteiligen „Handtuch-
 feldern“ und einem Mosaik unterschiedlicher
 Bewirtschaftungsformen öffneten sie dem Arten-
 reichum Tür und Tor. Bis vor 60 Jahren boten die
 kleinräumige Nutzung mit kleinen Feldern und
 vielen Schlaggrenzen Räume für eine Vielfalt öko-
 logischer Nischen aus Feldrainen, Wegen, Hecken
 und Gewässern.

Mit der „Industrialisierung“ der Landwirtschaft
 wandelte sich zwar auch hier die Landschaft,
 von großflächiger Ausräumung blieb sie aber
 weitestgehend verschont. Heute finden wir eine
 von zum Teil extensiver Landwirtschaft geprägte
 Landschaft vor.
 Eine Herausforderung ist und bleibt es, den –
 gleichberechtigten – Interessen von moderner
 Landwirtschaft und Naturschutz gerecht zu wer-
 den.

8000 Stacheln hat
 das Kleid eines
 ausgewach-
 senen Igels.
 Ein Igelsäug-
 ling kommt
 mit etwa
 100 Stacheln
 zur Welt – in
 den ersten
 zehn Tagen
 wachsen dann
 schon etwa 300 Sta-
 cheln nach.



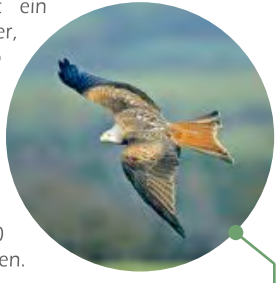
Haselmaus – die Maus,
 die ein Bilch ist. Bilche
 sind Schlafmäuse, die
 ihr halbes Leben ver-
 schlafen. Sie sind nur
 so groß wie ein Dau-
 men, leben im Unter-
 holz und Gestrüpp, sind
 nachtaktiv und halten Winter-
 schlaf von Oktober bis April.

Diese Kulturlandschaft zeigt uns aber auch, dass, mit
 Kompromissen, ein Miteinander von Landwirtschaft
 und Naturschutz möglich ist.

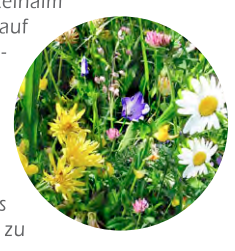
**BIOLOGISCHE VIelfALT VOR DER
 HAUSTÜR**

Haben Sie schon einmal eine Hasenhochzeit erlebt?
 Einen Neuntöter beobachtet? Wo leben Haselmaus,
 Zauneidechse und Schwalbenschwanz?
 Der Artenreichtum am Hagebuttenweg ist wert-
 voll und unbedingt schützenswert. Allein in den

Der Rotmilan ist ein
 echter Europäer,
 denn außerhalb
 des alten Konti-
 nents kommt er
 praktisch nicht
 vor. Seine be-
 eindruckende
 Flügelspannwei-
 te kann bis zu 180
 Zentimeter betragen.



Von Ackerschachtelhalm
 bis Zimbelkraut: auf
 dem Hagebutten-
 weg ist gegen alles
 ein Kraut gewach-
 sen. Auf Wiesen
 und Weiden, Tro-
 ckenmauern und
 Wegrainen gibt es
 eine bunte Vielfalt zu
 entdecken.



Es gibt tatsächlich
 Vögel, die sich
 gern auf Dorn-
 en betten.
 Egal ob He-
 ckenrose,
 hohe Brom-
 beerranken,
 Schlehe oder
 Weißdorn – der
 Neuntöter baut
 sein Nest mit Vorliebe
 in Dornenbüschen. Daran spießt er übrigens
 auch seine Beute – Insekten aller Art, manch-
 mal auch Mäuse und Jungvögel – auf.

Hecken des Pöhlberggebietes existieren 54 Ge-
 hölzarten. Mit 55 nachgewiesenen Vogel-, ca.
 150 Falter- sowie zahlreichen Laufkäferarten ist
 die Heckenlandschaft ein wichtiges Rückzugs-
 gebiet und Lebensraum zugleich.

Entscheidend für die Zukunft dieser einzigar-
 tigen Landschaft ist ein geschärftes Bewusstsein
 unserer Gesellschaft für die „grünen Werte“ vor
 unserer Haustür.

Die Vielfalt bestimmt das Leben: Zur Unterstüt-
 zung einer naturverträglichen Landwirtschaft
 müssen Agrarumweltleistungen der Landwirte
 fair honoriert werden.

Den unterschiedlichen Ansprüchen der Tier-
 welt an Nahrungs-, Fortpflanzungs- und Rück-
 zugsräume dienen vielseitige Biotopstrukturen.
 Dichte Strauchhabitats, Krautsäume, Totholz,
 lichte Lesesteinrücken und Trockenmauern bie-
 ten vielen unterschiedlichen Tierarten Entwick-
 lungsmöglichkeiten. Dafür müssen die Hecken
 regelmäßig naturschutzgerecht verjüngt wer-
 den.



Feldhasen sind Spit-
 zensportler auf
 dem Acker: Auf
 der Flucht errei-
 chen sie Spit-
 zengeschwin-
 digkeiten bis
 zu 80 km/h, sie
 können zwei Me-
 ter hoch und drei
 Meter weit springen.
 Die 100 Meter Sprintst-
 recke würde der Hase in einer Weltre-
 kordzeit von 4,5 Sekunden laufen.

Die Dichter haben
 die Feldlerche we-
 gen ihres jublie-
 renden Gesanges
 als Frühlingsbo-
 ten, Minnesän-
 ger der Lüfte und
 Himmelspilger ge-
 priesen. Als einziger
 Vogel singt sie fast aus-
 schließlich im Fluge.



LPV ME
 Landschaftspflegeverband Mittleres Erzgebirge e.V.

